

Die farbige Haut: Körpermalerei als Subjekt-Kunst von Anke Rammé Firlefan

Meine „Körpermalerei“ ist **Subjektkunst** :

(*Ritualarbeit, *Prozearbeit, *Soziale Berührungskunst, *archaische Farbtrance als heilende Körperarbeit)

Nicht ICH bestimme die Farbe oder Bemalung, sondern die jeweilige Person wählt passend zu ihrer Stimmung und Gefühl „ihre“ Farbbemalung für den eigenen Körper – und malt auch selbst, während ich begleite. Diese intuitive Bemalung ist ein Prozess der Trance: sie wächst von innen und unterstützt und visualisiert das Gefühl des Verbundenseins, des Im-Fluß-Sein des eigenen Körpers und der Seele mit dem Im-Fluß-Sein des Lebens, der Ausdruck von Lebens(lust)freude (oder auch Trauer) mit den Farben des augenblicklichen Moments... Wir tanzen und kichern und sehr spielerisch entdecken wir unsere unterschiedliche Qualitäten... Meine Körpermalereien und die der Teilnehmer/innen im Kurs entstehen im Prozess des Malens und ermöglichen ein tiefes Eintauchen in die eigene Seelenberührung durch die Körpermalerei.

Positive Körperwahrnehmung durch Körpermalerei ist ein wichtiger Aspekt meiner Arbeit, weil noch immer viele Menschen Angst vor ihrer Nacktheit haben, bzw. moralische Normen und Bewertungen ihre eigene nackte Schönheit des So-Seins unmöglich erscheinen lassen. Doch erst wenn wir uns selbst so lieben, wie wir sind, können wir auch Lebensfreude spüren und leben; sind wir authentisch mit unserer Seelenfarbe und -klang.

Für den Mensch, der das Thema, wie den Rhythmus der Körpermalerei bestimmt, ist es ein spielerisches Einlassen auf die eigene Lebensart und deren Be-ja-ung;

für ein Paar, das sich gegenseitig bemalt, ist es eine Hingabeaufgabe, ein Geschenk stundenlanger (?) achtsamer Berührung, eine Chance sich selbst und die(den) Andere(n) mal anders wahrzunehmen und eine Möglichkeit heilsamer Prozesse, für sich selbst, wie auch im achtsamen Miteinander.

Im Gegensatz zu „Bodypainting“ **Objektkunst** ,

bei dem die Perfektion der Mal-*Technik* oder eine bestimmte Mal-Aufgabe im Vordergrund steht, wo es eigentlich egal ist, ob ein Mensch oder z.B. ein Motorradtank bemalt wird.

Hier wird der Körper nur als „Leinwand“ gebraucht und steht im Vergleich der angewendeten Techniken; es stellt ein (schönes) Bild dar, ohne die augenblickliche individuelle Stimmung des Menschen zu beachten.

Anke Rammé Firlefan
Landsbergerstr.1
D-86987 Schwabsoien

Geb. 1963 in Hilden (49 Jahre), NRW
Künstlerin seit 1986
Mutter von zwei erwachsenen Kindern
Seit 1992 in Bayern



Seit 30 Jahren arbeite ich mit Menschen & Körpermalerei in der Natur, Performances zu Frauenthemen, Fotoausstellungen, Fortbildungen für Erzieherinnen und Multiplikatorinnen im Kinder und Jugendbereich , Fortbildungen für Körperarbeit, Frauen- und (inzwischen auch) Gemischt-Gruppen,
Buch: Körpermalerei und Ritual, bei mir erhältlich...

Ich male draußen in der Natur als auch drinnen im geschützten Seminar-Raum;
ich arbeite mit Erwachsenen wie auch mit Jugendlichen und Kindern, je nach Thema.

Mehr Details und Informationen über Veranstaltungen unter: www.anke-firlefan.de